

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



**WELCOME, CELTIC FC:
„THE BHOYS“ GASTIEREN
BEIM WIENER SPORT-CLUB
(SEITE 20 - 26)**

SAISONRÜCKBLICK:

ALLE TORE, ALLE KARTEN
TABELLEN UND STATISTIK

(SEITEN 6 - 8)

TRAINERWECHSEL BEIM WSC:

DANKE, NORBERT SCHWEITZER!
WILLKOMMEN ROBERT WEINSTABL!

(SEITEN 10 - 13)

SPIELBERICHT: TEAM WIENER LINIEN (SEITEN 4 & 5)

Kooperationspartner

viennagruppe.com



Netzwerkpartner



Co-Sponsoren

Offizieller Ausrüster
des Wiener Sport-Club



ADMIRAL



Partner



Mitglieder





Foto: Marion Mensens

Christian Orou

Worte aus der Redaktion

**„Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Sport-Club-Fans“**

Jetzt ist aber wirklich Schluss! Also mit der Saison. Oder ist das schon der Beginn der neuen Spielzeit? So genau weiß ich es nicht, aber zähltechnisch halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die letzte *alszeilen*-Ausgabe der Saison 2018/2019 in Händen; einer Saison, in der der Wiener Sport-Club so erfolgreich war, wie schon lange nicht mehr.

In der Regionalliga Ost war das Team im Laufe der Spielzeit nie schlechter als Achter, am Ende stand es auf einem großartigen vierten Platz. Die beiden Frauenteams gewannen jeweils ihre Ligen souverän. Die 1b konnte im letzten Moment noch den Konkurrenten Besiktas abfangen und sicherte sich den fünften Platz. Auch im Nachwuchsbereich gab es zum Teil beachtliche Leistungen, errangen doch die U18 und die U12 in ihren Ligen jeweils den Vizemeistertitel. Im Heft finden sie einen kleinen Rückblick auf die Saison mit einigen Tabellen und Statistiken.

Ein zweiter großer Teil des Heftes ist unserem heutigen Gast aus Schottland gewidmet. Es ist schon eine schöne Tradition geworden, die großen Spiele wie gegen Roma, Valencia oder St. Pauli mit einer eigenen *alszeilen*-Nummer zu begleiten. Diesmal porträtiert unser Redaktionsteam nicht nur das Team und die Spieler, sondern wirft auch einen Blick auf die Musikszene von Glasgow, der Heimatstadt des Celtic FC.

Das bringt mich nun zum dritten Schwerpunktthema des Heftes, nämlich der Musik. Die Festivalzeit hat begonnen, Donauinselfest und Nova Rock sind für heuer Geschichte. Einige Festivals stehen noch bevor. Ein Fixpunkt dabei ist das Popfest Wien. In den *alszeilen* finden Sie diesmal einen Rückblick auf das Nova Rock und eine Vorschau auf das Popfest, das heuer das im Umbau befindliche Wien Museum zur Zentrale auserkoren hat.

Mir bleibt nur mehr, mich bei meinem Redaktionsteam für die großartige Arbeit und bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die Aufmerksamkeit, die Sie uns in dieser abgelaufenen Saison gewidmet haben, zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen ein attraktives Freundschaftsspiel. In gut einem Monat startet die neue Meisterschaft. Ich hoffe, wir sehen uns dann wieder.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Christian Orou

alszeilen-Redaktion

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
ZVR 559316329

Redaktion

Christian Orou

Texte

Marcel Ludwig, Christian Orou, Nik Schrems, Friedl Schweinhammer, WSC-Fußballsektion

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Celtic FC; Dornbach Networks, Christopher Glanzl, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Sane Kidizin, Martin König, Marion Mensens, Yavuz Odabas, Christian Orou, Fotoarchiv WSC

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmann Druck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2019 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener Sport-Club
Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
Email: fussball@wsc.at
www.wsc.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.




TEAM WIENER LINIEN

Delic (16., 53.)

2-2
WIENER SPORT-CLUB


Silberbauer (30., 92.)

AUFSTELLUNGEN
Team Wiener Linien:

Uzun; Grgic, Milicevic, Lintner (73. Djordjevic (82. Kral)), Anderst, Delic, Atik, Steiner, Rajkovic (80. Herout), König, Elbl.

Wiener Sport-Club:

Kniezanrek; Feldmann (71. Radivojevic), Csandl, Hayden, Salvatore; Dimov (K), Szerencsi (66. Buzuk); Beljan, Silberbauer, Küssler; Josic.

Fotos: Martin König


MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Anderst – (61., F); Feldmann – (40., F), Hayden – (90., K)

Schiedsrichter:

 Mattias Hartl;
 Mohamed El Sadany (A), Magdy El Sadany(A)

Statistische Daten:
www.weltfussball.t, www.fussballoesterreich.at, www.wfv.at, Datenbank WSC

LAST-MINUTE-AUSGLEICH AM RAX-PLATZ SILBERBAUER-DOPPELPAK BEIM 2:2 GEGEN TEAM WIENER LINIEN

Text: Friedl Schweinhammer

Saisonabschluss am Rax-Platz: In der ersten Hälfte gingen die Hausherren durch Jasmin Delic in Führung, Dominik Silberbauer glich nach einer halben Stunde mit einem Weitschuss aus. Danach gab es viele Torchancen auf beiden Seiten, den nächsten Treffer erzielte Jasmin Delic für die Rot-Weißen knapp nach der Pause. Der Sport-Club kam – wie schon so oft in dieser Saison – beim letzten Abdruck zum Ausgleich: Dominik Silberbauer schnürte den Doppelpack und sicherte den Hernalsern damit das 2:2-Remis.

Der Sport-Club trat diesmal ohne Kostner, Maurer, Berkovic, Pfaffl, Plank und Hirschhofer an. Im Tor stand Kniezanrek, vor ihm verteidigten Salvatore, Hayden, Csandl und Feldmann; im defensiven Mittelfeld wurden Kapitän Dimov und Szerencsi aufgeboten. An den Seiten spielten Beljan und Küssler, während Silberbauer in der zentralen Position agierte. Josic war als Sturmspitze aufgeboten, ließ sich aber immer wieder zurückfallen.

Bei schönem aber windigem Wetter übernimmt der Sport-Club die Initiative. Die Schwarz-Weißen haben ein deutliches Plus im Ballbesitz und versuchen, über ein Kurzpassspiel vors gegnerische Tor zu kommen. Die Hausherren stehen sehr tief, bei Ballgewinn geht es aber schnell und direkt nach vorne – so auch mit der ersten gefährlichen

Aktion in Minute 7: Elbl passt in die Tiefe auf Delic, aber Hayden rettet im letzten Augenblick. Derselbe Spieler bringt Beljan in eine gute Position, der Abschluss fällt jedoch zu schwach aus (12. Minute). Weil der rot-weiße Abwehrriegel kaum zu knacken ist, probiert es Dimov aus der Ferne: Sein Bombenschuss prallt von der Querlatte zurück; Goalie Uzun wäre ohne Chance gewesen. Im Gegenzug kommen die Rot-Weißen schnell über die rechte Seite nach vor, Pass in die Mitte auf Delic, dessen Schuss Kniezanrek abwehrt; der Ball gelangt erneut zum TWL-Goalgetter, und diesmal trifft er: 1:0 für den Heimverein. Die Dornbacher wollen rasch den Ausgleich erzielen, greifen dabei aber auch mit den Mittelfeldspielern an, was dem Team Wiener Linien viel Platz beim Kontern eröffnet.

In Minute 22 eilt Kniezanrek beim Rettungsversuch weit aus dem Tor, wird überspielt, und der Schuss wird gerade noch ins Tor abgefälscht. In der nächsten Szene zieht Lintner ab und verfehlt das Kreuzeck nur knapp. Nach einem weiten Abstoß und zwei Passes sind die Dornbacher hinten erneut offen, aber Kniezanrek verhindert mit einer Parade einen höheren Rückstand (25. Min.). Den nächsten Treffer erzielen hingegen die Dornbacher. Der spielfreudige Silberbauer findet keine Anspielstation, nimmt sich ein Herz und trifft mit seinem Weitschuss genau ins Eck – 1:1 (30. Min.). Jetzt wackelt die Defensive der Hausherren gehörig. Idealpass von Csandl auf Feldmann, Goalie Uzun hält bravourös (32. Min.). Rajkovic verschätzt sich bei einem langen Pass, diesmal zieht Küssler allein aufs Tor, und erneut bleibt Uzun in der





Eins-zu-eins-Situation Sieger (34. Min.). Zehn Minuten später wiederholt sich dieses Duell. Nach einem Zuspiel von rechts lenkt Uzun den Küssler-Schuss an die Stange. In der letzten Aktion vor der Pause nützt Salvatore einen Verteidigungsfehler und kommt alleine durch, aber irgendwie wird das Spielgerät noch aus der Gefahrenzone gebracht.

Am Beginn des zweiten Abschnitts hat der Sport-Club die erste Topchance: Szerencsi auf Küssler, dem sich Uzun tollkühn entgegenwirft (49. Min.). Erfolgreich ist hingegen die Truppe von Trainer Schuster. Der Sport-Club verteidigt zögerlich, bringt den Ball nicht weg, und Jasmin Delic schließt schnörkellos ab: 2:1 (53. Min.). In der Folge laufen die Dornbacher gegen die heimische Abwehrmauer an: Salvatores Schuss bändigt Uzun erst im Nachfassen vor Silberbauer (57. Min.). Kniezanrek spielt eine Art Libero und rettet mit einem Sliding Tackling vor einem Angreifer (64. Min.). Silberbauer zieht mit links ab, verfehlt aber knapp (66. Min.). Jakov Josic kommt zweimal zu Freistößen aus „seiner“ Distanz, bleibt an diesem Abend jedoch erfolglos (75./78. Min.). Den Matchball vergibt Elbl, der daneben schießt, als er Kniezanrek überhebt (84. Min.). Der Sport-Club greift jetzt vor allem über die linke Seite an, und dabei fällt auch der Ausgleich. Nach einer schnellen Kombination ist Silberbauer zum 2:2 erfolgreich (90+2.). Mit der letzten Aktion des Spiels wäre fast noch der Sieg geglückt, der Ball prallt jedoch – zum dritten Mal in diesem Match – vom Aluminium zurück (90+3. Min.).

Fazit: Die Dornbacher beherrschten mit ihren Ballstafetten die Partie über weite Strecken, gaben dabei aber häufig das Mittelfeld preis. Die technisch deutlich schwächeren Rot-Weißen spielten hingegen einen geradlinigen Fußball mit direktem Zug aufs Tor, der fast zum Erfolg geführt hätte. Die Zuschauer sahen also eine Partie, in der die letzte taktische Disziplin fehlte und es deshalb an hochkarätigen Chancen nicht mangelte. Mit dem Unentschieden schloss die Mannschaft von Trainer Schweitzer die erfolgreichste Saison seit Langem ab: Vierter Tabellenplatz mit 55 Punkten, einer Tordifferenz von +10 bei 57 erzielten Treffern. In einem waren sich die Sport-Club-Anhänger nach dem Schlusspfiff einig: Solche Partien hat man früher verloren, heuer war ein unbändiger Wille vorhanden,

noch ein Tor zu erzielen – und häufig gelang das auch. Sollte diese Einstellung, gepaart mit der zweifellos vorhandenen Qualität, beibehalten bzw. ausgebaut werden, kann sich die Mannschaft in der neuen Saison noch höhere Ziele stecken.

Einen emotionalen Höhepunkt gab es unmittelbar nach Schlusspfiff: Florian König, im letzten halben Jahr beim Team Wiener Linien engagiert und von 2016 bis 2018 auch Führungsspieler und Sympathieträger beim Wiener Sport-Club, beendet mit 26 Jahren seine Laufbahn. Von Fans aus seiner Heimatgemeinde Bad Hall und vielen Anhängern aus dem 11. Bezirk und aus Hernals gab es minutenlang Standing Ovationen. Alles Gute, Flo!

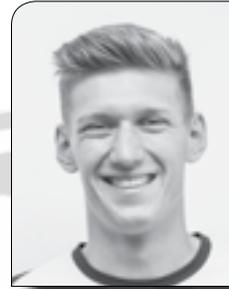


DIE SAISON 2018/2019 IM ÜBERBLICK

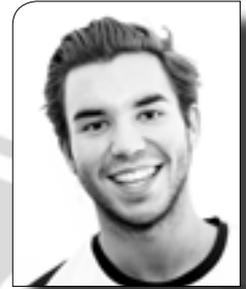
**Tabelle Regionalliga Ost 2018/19
(Endstand)**

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	ASK Ebreichsdorf	30	23	3	4	90:20	72
2	FC Mauerwerk	30	20	5	5	64:29	65
3	FC Mannsdorf	30	17	6	7	61:36	57
4	Wiener Sport-Club	30	16	7	7	57:47	55
5	SV Leobendorf	30	13	12	5	43:27	51
6	Rapid Wien II *	30	14	5	11	53:38	47
7	SC Neusiedl/See 1919	30	12	6	12	52:55	42
8	FCM Traiskirchen	30	12	4	14	52:56	40
9	ASK-BSC Bruck/Leitha	30	12	4	14	45:57	40
10	Admira Juniors	30	10	6	14	45:59	36
11	SV Mattersburg (A) *	30	10	6	14	45:57	36
12	Team Wiener Linien	30	9	8	13	46:52	35
13	SC/ESV Parndorf	30	7	11	12	43:52	32
14	SKN Juniors	30	6	9	15	37:59	27
15	FC Stadlau	30	5	8	17	37:68	23
16	SV Schwechat	30	2	4	24	22:80	10

*: Rückreihung bei Punktgleichheit (Anzahl der strafbegl. Spiele)



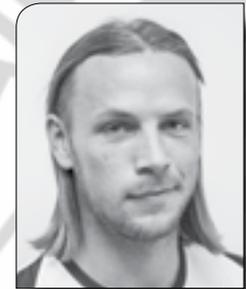
**DIE MEISTEN TORE
FÜR DEN WSC:**
Jakov JOSIC
Rücknummer 8
13 Tore



**DIE MEISTEN SPIELE
IN DER SAISON 18/19:**
Julian KÜSSLER
Rücknummer 18
29 Spiele



**DIE MEISTEN MINUTEN
AM FELD:**
Daniel MAURER
Rücknummer 6
2.491 Minuten



**DIE MEISTEN
AUSSCHLÜSSE:**
Jürgen CSANDL
Rücknummer 27
2 x Gelb-Rot



**DIE MEISTEN GELBEN
KARTEN:**
Mirza BERKOVIC
Rücknummer 23
13 x Gelb



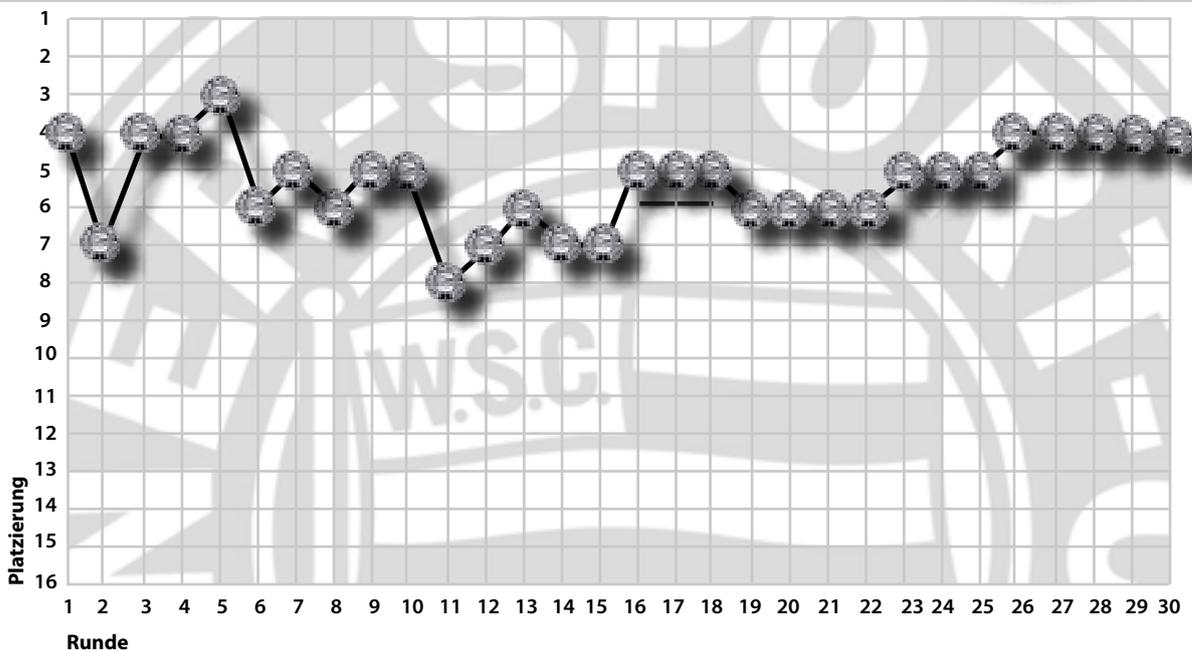
**DIE MEISTEN
AUSSCHLÜSSE:**
Christian HAYDEN
Rücknummer 28
2 x Gelb-Rot

Fotos: Christopher Glanzl



**DIE MEISTEN
AUSSCHLÜSSE:**
Philip DIMOV
Rücknummer 17
1 x Gelb-Rot, 1 x Rot

DER SAISONVERLAUF DES WSC: NIE SCHLECHTER ALS ACHTER



S E

	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) PATRICK KOSTNER 01 ○ ○	2346	27	0	1	0	0	0	2
(TW) ALEXANDER KNIEZANREK 22 ○ ○	298	4	0	0	0	0	1	0
(TW) FLORIAN BUR 37 ○ ○	66	1	0	0	0	0	1	0
NEMANJA RADIOJEVIC 02 ○ ○	19	1	0	0	0	0	1	0
NIKLAS SZERENCSEI 04 ○ ○	730	17	0	2	0	0	8	3
DANIEL MAURER 06 ○ ○	2491	28	2	3	0	0	0	1
PHILIPP PLANK 07 ○ ○	1714	23	4	12	0	0	2	11
JAKOV JOSIC 08 ○ ○	2290	28	13	4	1	0	2	7
THOMAS HIRSCHHOFER 09 ○ ○	2424	27	10	5	0	0	0	1
DOMINIK SILBERBAUER 11 ○ ○	1955	26	5	4	0	0	3	10
LUCAS PAFFL 13 ○ ○	915	16	0	0	0	0	6	2
NENAD VASILJEVIC 15 ○ ○	0	0	0	0	0	0	0	0
JAN FELDMANN 16 ○ ○	380	14	1	3	0	0	10	3
PHILIP DIMOV 17 ○ ○	2079	24	2	10	1	1	0	3
ALEXANDER JOVANOVIC 18 ○ ○	43	4	0	0	0	0	4	1
JULIAN KÜSSLER 19 ○ ○	2144	29	5	3	0	0	7	10
MARCO SALVATORE 20 ○ ○	2041	25	1	8	0	0	2	3
MIRZA BERKOVIC 23 ○ ○	1969	22	1	13	0	0	0	8
EDIN HARCEVIC 24 ○ ○	61	7	1	0	0	0	7	0
STEFAN BARAC 25 ○ ○	123	3	0	0	0	0	1	2
PHILIP BUZUK 26 ○ ○	39	3	0	0	0	0	3	0
JÜRGEN CSANDL 27 ○ ○	2363	27	2	5	2	0	0	2
CHRISTIAN HAYDEN 28 ○ ○	1720	22	1	8	2	0	3	2
MIROSLAV BELJAN 29 ○ ○	1149	27	4	1	1	0	16	4

S...SPIELT, E...ERSATZ

Tabelle Oberliga A 2018/19 (Endstand)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 1980 Wien	26	22	3	1	123:10	69
2 Sportunion Schönbrunn	26	22	1	3	87:33	67
3 Schwechat SV 1b	26	19	3	4	98:26	60
4 Cro-Vienna Florio	26	18	2	6	59:30	56
5 Wiener Sport-Club 1b	26	11	8	7	65:39	41
6 Besiktas Wien	26	12	3	11	57:59	39
7 Ober St.Veit	26	11	5	10	64:53	38
8 Union 12	26	9	4	13	58:71	31
9 United 05	26	8	5	13	39:56	29
10 SV Hütteldorf Wien	26	8	3	15	67:88	27
11 Kalksburg-Rodaun	26	5	9	12	44:81	24
12 Triester	26	3	5	18	31:82	14
13 Wienerfeld	26	3	3	20	17:133	12
14 Margaretner AC	26	3	2	21	26:74	11

Tabelle WFV-Liga 2018/19 Gesamtwertung (Endstand)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Stadlau A	84	62	10	12	326:126	196
2 Team Wiener Linien	84	56	8	20	339:123	176
3 FAC Wien	84	46	16	22	280:175	154
4 First Vienna FC 1894	84	47	11	26	295:187	152
5 Red Star Penzing	84	37	8	39	207:230	119
6 1.Simmeringer SC	84	34	14	36	233:233	116
7 Wiener Sport-Club	84	34	12	38	224:215	114
8 Donau	84	32	11	41	195:232	107
9 A XIII Auhof Center	84	27	11	46	184:240	92
10 Schwechat SV	84	21	13	50	196:274	76
11 Sportunion Mauer	84	18	13	53	141:274	67
12 FV Wien Floridsdorf	44	5	3	36	50:361	18

ZEIG, WAS DU WIRKLICH DRAUF HAST!

Jetzt auf tipp3.at, der tipp3 App oder in deiner Trafik!

tipp3
TIPP DICH ZUM TEAMCHIEF!

OFB
f y i

**Tabelle Frauen Landesliga 2018/19
(Endstand)**

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Wiener Sport-Club	18	17	1	0	85:10	52
2 Neusiedl am See	18	12	4	2	60:24	40
3 MFFV 23 SU Schönbrunn	18	10	5	3	49:24	36
4 Mariahilf	18	8	5	5	34:37	29
5 ASV 13	18	7	3	8	31:30	24
6 SG Landhaus/Austria 1c	18	5	5	8	30:42	20
7 First Vienna FC 1894 1b	18	5	3	10	27:47	18
8 Altera Porta 1b	18	4	6	8	20:40	18
9 Mönchhof	18	2	4	12	14:49	10
10 SPG Siemens Donaustadt	18	1	2	15	11:58	5

**Tabelle Frauen 1. Klasse 2018/19
(Endstand)**

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Wiener Sport-Club 1b	16	15	1	0	63:8	46
2 FSC Favoriten	16	9	4	3	49:37	31
3 MFFV 23 SU Schönbrunn 1b	16	8	3	5	49:38	27
4 DSG Dynamo Donau	16	7	2	7	33:42	23
5 SC Pötzleinsdorf	16	6	4	6	28:26	22
6 DSG Royal Rainer	16	6	3	7	37:38	21
7 Mariahilf 1b	16	5	2	9	29:34	17
8 Altera Porta 1c	16	4	2	10	23:55	14
9 DSG Alxingergasse	16	1	1	14	13:46	4
10 Mannswörth**	0	0	0	0	0:0	0

** : Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung



WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM



Daniel Glattauer,
privater Förderer

Der Werbearchitekt
Mehr. Architektur. Design.



Foto: Fotoarchiv WSC


PUMA[®]
FOREVERFASTER



PUMA ONE

PLAY PERFECT



FLIEGENDER WECHSEL BEIM SPORT-CLUB: ROBERT WEINSTABL FOLGT NORBERT SCHWEITZER ALS CHEFTRAINER

Unmittelbar vor Beginn der Saisonvorbereitung für das Spieljahr 2019/20 und dem Testspiel gegen Celtic Glasgow kommt es beim Wiener Sport-Club zu einem Trainerwechsel. Norbert Schweitzer verlässt im besten Einvernehmen den Verein, sein Nachfolger Robert Weinstabl übernimmt unmittelbar die Aufgaben und wird schon das Montagstraining der Kampfmannschaft leiten.

Text: WSC-Fußballsektion

Der Wiener Sport-Club wird das Spieljahr 2019/20 ohne den bisherigen Cheftrainer Norbert Schweitzer in Angriff nehmen.

Der Verein und Norbert Schweitzer haben sich noch vor Trainingsbeginn für die neue Saison zur einvernehmlichen Auflösung des am 11.9.2017 begonnenen Dienstverhältnisses verständigt.

Mit 650 Tagen Amtszeit zählt Norbert Schweitzer zu den Langzeittrainern des Wiener Sport-Club, hat in dieser Zeitspanne insgesamt 55 Spiele als Cheftrainer absolviert und bilanziert dabei mit 22 Siegen, 14 Unentschieden und 19 Niederlagen. In der Saison 2018/19 wurde der 4. Tabellenplatz in der Regionalliga Ost erreicht.

Norbert Schweitzer: *„Als ich zum Wiener Sport-Club gekommen bin, befand sich der Verein in einer sportlich sehr schwierigen Phase. Wir verfolgten einen 3- bis 5-Jahresplan in Bezug auf sportliche Entwicklung und Stabilität: Konsolidierung und Klassenerhalt im ersten Jahr, Etablierung im oberen Mittelfeld im zweiten Jahr und Weichenstellung für eine Topplatzierung bzw. Projekt Aufstieg in die 2. Bundesliga ab dem dritten Jahr.“*

Durch die Entwicklung einer unglaublichen Mentalität und den Teamgeist unserer Mannschaft sowie den großartigen Einsatz meines Trainerteams ist es uns gelungen, den 4. Tabellenplatz bereits im zweiten Jahr zu erreichen. Somit waren wir unsere sportliche Entwicklung betreffend zu diesem Zeitpunkt bereits einen Schritt voraus.“

Aufgrund der aktuellen, vereinsinternen und strukturellen Umstände haben wir uns auf die Auflösung meines Vertragsverhältnisses geeinigt. Abschließend möchte ich mich bei allen Spielern und Trainern für ihren Einsatz und die tolle und erfolgreiche Zeit ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt der einzigartigen Fan-Community, die uns unglaublich unterstützt hat. Meinem Nachfolger und dem Verein wünsche ich alles Gute.“

„Der Wiener Sport-Club hatte mit Norbert Schweitzer einen Trainer, der es verstanden hat, mit der richtigen Mischung an Spielern die erhoffte Leistungssteigerung zu erzielen und dem Publikum attraktiven, offensiv orientierten Fußball zu bieten. Der gute körperliche Zustand sowie die mentale Verfassung der Spieler, die auch zu etlichen Last-Minute-Toren geführt hat, ist der Trainingsarbeit von Norbert Schweitzer und seinem Team zu verdanken“, so die Kurzbilanz von Heinz Palme, Geschäftsführer der WSC Wirtschafts-, Spielbetriebs- und Communications GmbH.

WSC-Vizepräsident und Sektionsleiter David Krapf-Günther resümiert: *„Mit Norbert Schweitzer wurde der Schwerpunkt eindeutig auf die Investition zur Verbesserung der Leistung und Platzierung der Kampfmannschaft gelegt – und das ist eindrucksvoll gelungen. Wir danken Norbert für die erfolgreiche Arbeit und wünschen ihm auf dem weiteren Weg als Trainer, aber auch persönlich, alles Gute.“*

Norbert Schweitzer wird im Rahmen des Celtic-Spieles am 29. Juni gebührend verabschiedet.



Verläßt den Sport-Club nach einer erfolgreichen Saison: Norbert Schweitzer
Fotos: Christopher Glanzl

Robert Weinstabl – der neue Mann an der Alszeile

Ein Trainer mit Zweitliga- und Regionalliga-Erfahrung folgt Norbert Schweitzer nach. Der 35-jährige Robert Weinstabl, der den SC Solenau zwei Jahre im Mittelfeld der Regionalliga etablierte und im Sommer 2018 den SKU Amstetten in die Bundesliga führte, schwingt ab sofort das Zepter beim Wiener Sport-Club.

Der neue Cheftrainer wird bereits am 24.6. um 18.00 Uhr das erste Training leiten und am 29.6. beim Kracherspiel gegen Celtic Glasgow das erste Mal auf der Trainerbank Platz nehmen.

Robert Weinstabl geht voller Ambitionen in das Engagement: „Der Wiener Sport-Club ist eine der interessantesten Adressen im heimischen Fußball, was sich auch in den letzten

Monaten wieder bestätigt hat. Mich hat das Gesamtkonzept des Vereines mit der Rückführung 2017 fasziniert, dementsprechend habe ich die Entwicklung genau verfolgt.

Norbert Schweitzer hat es verstanden, eine konkurrenzfähige Mannschaft zu formen, Platz 4 war das verdiente Ergebnis einer starken Saison.

Der Verein hat es geschafft, einen Großteil der Spieler auch für das kommende Jahr weiter zu verpflichten, was eine gute Grundlage für kontinuierliche Entwicklung bildet. Ich freue mich auf diese Aufgabe und werde diesem Projekt meine ganze Kraft und Kreativität schenken. Die Chance zu bekommen, WSC-Trainer zu werden, noch dazu mit den großartigsten Fans der Liga, ist nicht alltäglich. Ich möchte sie nützen und auch dem Verein vom Nachwuchs bis zur Kampfmannschaft meinen Stempel aufdrücken.“

„Dass wir ohne Zeitverzug einen Wechsel auf der Kommandoebene geschafft haben, ist natürlich für die kommenden Aufgaben besonders wichtig. Unser neuer Cheftrainer bringt jene Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die der Wiener Sport-Club nach der Neuorientierung im Jahr 2017 benötigt. Ein junger, ehrgeiziger Trainer, der schon den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft hat und dort auch Erfahrung sammeln konnte, passt sehr gut in die nächste Phase unserer Entwicklung des sogenannten Sechs-Säulen-Modells. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit – herzlich willkommen Robert Weinstabl!“, so David Krapf-Günther.



Home is, where the Graveyard is. Robert Weinstabl präsentiert sich vor seiner neuen, sportlichen Heimat.
Foto: WSC-Fotoarchiv

WEINGUT
Daschütz
WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

„UNSER ZIEL IST, DIE VORIGE SAISON SO GUT WIE MÖGLICH ZU BESTÄTIGEN.“

Wie ist es dazu gekommen, dass Robert Weinstabl in Dornbach gelandet ist? Was sind seine Pläne für die kommende Spielzeit? Und vor allem: wie will er von den Fans besungen werden? Diese und noch andere Fragen beantwortete der neue WSC-Trainer in einem Interview nach seinem ersten Training. Das Gespräch für die *alszeilen* führte Marcel Ludwig.

Alszeilen: Hallo Robert! Wir starten heute einmal mit einer vielleicht nicht ganz so klassischen Frage. Die Fans singen immer mal wieder „We’re on the march with (setze Trainernamen ein) army. We’re going to win the eastern league“. Wie sollen wir dich besingen? Robo, Robschi, Bertl oder etwas ganz anderes?

Robert Weinstabl: Robo hört sich doch ganz gut an, wenn ihr schon nicht Robert singen wollt (lacht).

Robert Weinstabl muss sich selbst beschreiben – du hast drei Worte!

Ehrlich, ehrgeizig, zielstrebig

Wie ist es dazu gekommen, dass du hier nach Dornbach gekommen bist?

Gute Frage. Es hat bereits im letzten Jahr losen Kontakt gegeben. Im Rahmen der Gespräche habe ich gemerkt, dass sich der WSC mit mir als Trainer bereits auseinandergesetzt hat. Vermutlich auch aufgrund meiner Tätigkeit bei Sollenau. Es war ja letztlich so, dass sich Sollenau aufgelöst hat und mit König, Peinipp, Obermüller und Randak einige Spieler zum Sport-Club gewechselt sind und wohl auch meine „Reputation“ weitergetragen haben. Im vergangenen Jahr habe ich mich dann ob des Aufstiegs frühzeitig für eine Weiterarbeit in Amstetten entschieden, heuer hat es dann – wenn auch eher kurzfristig – von beiden Seiten perfekt gepasst.

Dein erster Eindruck?

Sehr, sehr positiv. Es ist natürlich schon, dass der WSC gegenüber meinen bisherigen Vereinen eine ganz andere Hausnummer ist – das habe ich mir aber genauso erwartet und bin darauf vorbereitet. Alle handelnden Perso-

nen, die ich bislang kennenlernen durfte, die Mannschaft, das Umfeld – ein durchwegs positiver erster Eindruck.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Robert Weinstabl aus?

Ich bin meistens gegen 10 Uhr Vormittag im Büro. Dann wird etwa nach oder bereits am Wochenende die eigene Mannschaftsleistung analysiert, am Dienstag oder Mittwoch beginnt die intensive Vorbereitung auf den Gegner. Vormittags ist also meistens der Analyse gewidmet. Danach wird das Training im Detail vorbereitet. Nicht nur schriftlich, sondern auch am Platz, weil ich sehr großen Wert darauf lege, dass meine Spieler, wenn sie auf den Trainingsplatz kommen, ein vorbereitetes Feld antreffen. Danach wird das Training durchgezogen. Davor werden meistens Einzel- oder Kleingruppengespräche geführt. Nach dem eigentlichen Training gibt es dann noch die Nachbereitung mit meinem Trainerteam, ehe der Arbeitstag gegen 21 Uhr zu Ende geht.

Wir waren die letzten Jahre stets mit einem System mit Viererkette konfrontiert. Hast du ein spezielles Lieblingssystem?

Ja, natürlich. Es ist aber wichtig, dass man sich auch auf den Gegner einzustellen vermag. Jetzt zu Beginn wird es erstmal wichtig sein, nicht allzu viel zu verändern. Viele Automatismen haben sehr gut funktioniert. Ich möchte jedoch schon im Laufe der Saison viele (taktische) Inhalte und Schwerpunkte mit meiner Mannschaft erarbeiten, die wir dann im Spiel verändern und anwenden können. Vorrangig möchte ich jedoch so schnell wie möglich die Mannschaft kennenlernen. Fakt ist jedoch auch: Wir werden versuchen, wie schon in der letzten Saison erfolgreichen und attraktiven Fußball zu bieten.

Du hast gerade eine der Folgefragen vorweggenommen. Dann also jetzt: Ballbesitz oder Umschaltspiel?

Das kommt natürlich auch immer auf den Gegner an. Spielt er destruktiv, ist Ballbesitz, Passsicherheit und gutes Positionsspiel gefragt. Haben wir die Möglichkeit, schnell hinter die Abwehr zu kommen, wird natürlich auch schnelles Umschaltspiel sehr wichtig sein. Aber wenn ich mir die Spielertypen und deren Anlagen beim WSC anschau, dann wird es wohl vermehrt auf Ballbesitz herauslaufen. Nicht zuletzt, weil das auch meine Idee von Fußball ist.

Wie bereitest du dich und die Mannschaft auf den Spieltag vor? Gibt es ein spezielles Ritual oder einen Ablauf?

Wir beginnen als Mannschaft erstmals am Mittwoch damit, uns mit dem Gegner zu beschäftigen. Am Donnerstag folgt dann Input im Form einer Videoanalyse, wenn notwendig in Kombination mit Einzelgesprächen zu Spielsituationen oder Gegenspielern. Am Matchtag selber sollen die Spieler mit keinen zusätzlichen Inputs mehr belastet werden. Vor allem in den Heimspielen muss jedoch unser Ziel sein, dass sich der Gegner mehr mit uns als wir mit dem Gegner beschäftigen. Am Freitag gibt es dann nur mehr Aufstellung, Ansprache und die letzte Motivation vor dem Anpfiff!

Zum Abschluss: Was können sich die Fans von der kommenden Saison einer ersten Einschätzung nach erwarten?

Es wird schwierig, die letzte Saison zu bestätigen. Ich glaube, dass die RLO in der Gesamtheit an Qualität gewonnen hat. Es muss uns klar sein, dass das kein Selbstläufer wird. Es geht dem Wiener Sport-Club aber nicht zuletzt auch darum, perspektivisch die Mannschaft auf einen möglichen Aufstieg vorzubereiten – vor allem wenn das neue Stadion steht. Das ist kein kurzfristiger Ansatz, doch müssen wir bereits in der kommenden Saison weiter an gewissen Schrauben drehen. Man darf dabei aber auch nicht ungeduldig werden, wenn einmal zwei Spiele hintereinander kein voller Erfolg zu Buche steht. Dennoch ist unser Ziel, die vorige Saison so gut wie möglich zu bestätigen und dann übernächste Saison den nächsten Schritt machen.

Danke für das Interview!



Robert Weinstabl leitete am Montag sein erstes Training mit dem WSC-Team
Fotos: Christopher Glanzl

DER NEUE TRAINER: ROBERT WEINSTABL

Die Stationen als Spieler

Saison	Datum	von	nach
11/12	01.07.2011	Hornstein	Karriereende
08/09	01.07.2008	Oslip	Hornstein
06/07	01.07.2006	Leithaprodersdorf	Oslip
05/06	01.07.2005	Floridsdorfer AC	Leithaprodersdorf
02/03	01.07.2002	Eisenstadt	Floridsdorfer AC

Die Stationen als Trainer

Datum	Verein	Funktion
07/2018 - 03/2019	SKU Amstetten	Teamchef
07/2017 - 06/2018	SKU Amstetten	Trainer
06/2016 - 12/2016	FAC	Co-Trainer
02/2015 - 06/2016	1. SC Sollenau	Trainer
11/2013 - 02/2015	Sollenau II	Trainer



Der Leiter der WSC-Fußballsektion und Finanzreferent David Krapf-Günther begrüßt den neuen WSC-Trainer Robert Weinstabl.
Foto: WSC-Fotoarchiv

DIE TRAINER DES WSC

Zeitraum	Trainer
seit 24.06.2019	Robert Weinstabl
11.09.2017 - 24.06.2019	Norbert Schweitzer
03.09.2017 - 10.09.2017	Andreas Führer/ Philip Angermaier
01.07.2017 - 02.09.2017	Christoph Jank
04.09.2016 - 11.06.2017	Patrick Kasuba*
01.01.2001 - 01.01.2002	Wilhelm Kaipel
01.07.1998 - 31.12.2000	Helmut Herbert
18.05.1998 - 30.06.1998	Walter Binder
01.01.1998 - 27.05.1998	Gernot Zirngast
01.07.1997 - 31.12.1997	Andreas Reisinger
29.04.1997 - 30.06.1997	Felix Latzke
01.07.1995 - 28.04.1997	Peter Barthold
26.12.1993 - 30.06.1995	Dolfi Blutsch
15.11.1993 - 25.12.1993	Bernd Dallos
09.09.1993 - 14.11.1993	Hans-Peter Schaller
30.08.1993 - 08.09.1993	Wilhelm Kaipel
09.05.1993 - 29.08.1993	Johann Hörmayer
06.04.1992 - 08.05.1993	Wilhelm Kaipel
02.04.1992 - 05.04.1992	Michal Medvid'
14.04.1991 - 01.04.1992	Adi Pinter
08.04.1991 - 13.04.1991	Ján Medvid'
01.07.1990 - 07.04.1991	Ferry Janotka
21.08.1989 - 30.06.1990	Alfred Riedl
01.08.1989 - 18.08.1989	Walter Müllner
01.07.1988 - 31.07.1989	Helmut Herbert
07.08.1987 - 30.06.1988	Hans Krankl
01.07.1987 - 06.08.1987	Ernst Hložek
04.04.1987 - 30.06.1987	Erich Hof
19.03.1987 - 03.04.1987	Hans Krankl
29.08.1986 - 18.03.1987	Rudolf Eggenberger
21.04.1986 - 28.08.1986	Walter Skocik
26.04.1985 - 20.04.1986	Rudolf Eggenberger
01.02.1984 - 25.04.1985	Rudi Flögel
01.01.1984 - 31.01.1984	Alfred Riedl
07.04.1983 - 31.12.1983	Antoni Brzeźańczyk
24.03.1983 - 06.04.1983	Karl Ritter
20.11.1981 - 23.03.1983	Johann Frank

DIE TRAINER DES WSK

Zeitraum	Trainer
01.07.2016 - 01.07.2017	Christoph Jank
01.07.2015 - 30.06.2016	Andreas Reisinger
02.11.2014 - 30.06.2015	Johannes Uhlig
16.10.2014 - 01.11.2014	Sertan Günes
14.11.2013 - 15.10.2014	Kurt Jusits
14.10.2013 - 13.11.2013	Wilhelm Kaipel
23.11.2012 - 13.10.2013	Helmut Kraft
29.10.2012 - 22.11.2012	Mario Handl
01.07.2011 - 28.10.2012	Franz Maresch
15.09.2010 - 03.06.2011	Norton Radaj
01.07.2010 - 15.09.2010	Fritz Drazan
17.12.2009 - 30.06.2010	Hans Kleer
01.07.2009 - 25.11.2009	Zeljko Ristic
01.07.2008 - 30.06.2009	Slobodan Batričević
01.07.2007 - 30.06.2008	Peter Schöttel
30.11.2006 - 30.06.2007	Slobodan Batričević
16.10.2006 - 29.11.2006	Wilhelm Kaipel
09.01.2006 - 15.10.2006	Dominik Thalhammer
16.11.2005 - 08.01.2006	Thomas Hickersberger
11.06.2004 - 15.11.2005	Petar Segrt
29.03.2004 - 08.05.2004	Walter Müllner
23.09.2003 - 28.03.2004	Bernd Dallos
27.08.2003 - 22.09.2003	Walter Müllner
15.09.2002 - 26.08.2003	Peter Webora
01.01.2002 - 30.06.2002	Wilhelm Kaipel

Diese Statistik bezieht sich auf den Wiener Sportklub, der vor der Saison 2017/18 in den Wiener Sport-Club zurückgeführt wurde.

**in dieser Saison spielte ein Team des WSC in der 2. Klasse B um die Rückführung der WSK in den Wiener Sport-Club zu ermöglichen.*

Statistische Daten:
www.weltfussball.at
www.transfermarkt.at

WETTEN

WANN SIE WOLLEN!



Online. Mobile. Filiale.

www.admiral.at



ADMIRAL



Foto: Mirha Buturovic

www.dom.at

mail to: office@dom.at

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2019



Die Vienna wird 125!

GEBURTSTAGS-SPIEL

17. JULI 2019

19:00 Uhr

HOHE WARTE



VS.



#WeAre125

Tickets erhältlich unter www.1894.at/tickets

UND IMMER WIEDER IBIZA ... VIER TAGE NOVA ROCK IN NICKELSDORF

Das Feuerwerk kommt langsam zu seinem Höhepunkt, die Raketen steigen immer höher. Aus den Lautsprechern singt Bob Marley von der einen Liebe. In einer mächtigen Staubwolke kommen Hunderte Leute entgegen. Das Nova Rock 2019 ist zu Ende. Wie hat das alles vor vier Tagen begonnen?

Text & Fotos: Christian Orou

Schon der erste Tag wies den Weg durch das Nova Rock 2019, das ein wenig ein Festival der Gegensätze war. Zu Beginn war die Red Stage ganz in Händen der Rapper. Waving the Guns gaben das Mikro direkt an Luciano weiter, bevor es zum ersten Mal auf der Bühne zünftig wurde. Die Band Folkshilfe interpretierte das Thema Rap eher bodenständig.

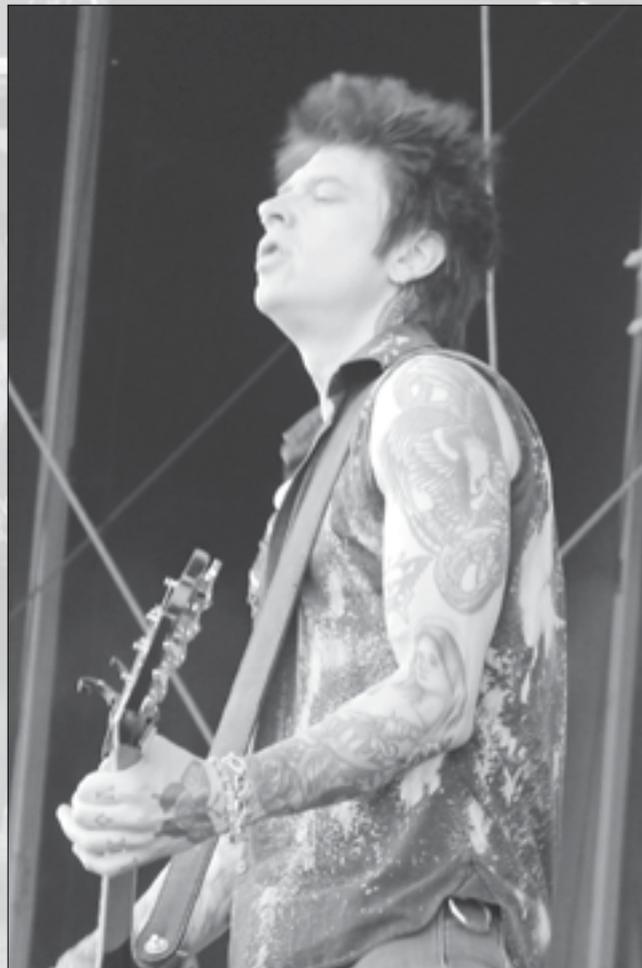
Inzwischen ging es auf der Blue Stage schon ein wenig lauter zu. Mit Spannung erwartet wurde der Auftritt von Three Days Grace, die im letzten Jahr den Gasometer bespielten. Das kanadische Quartett rund um Frontmann Matt Walst lieferte einen routinierten Auftritt ab. Anders als bei ihrem Auftritt in Wien konzentrierten sich TDG vor allem auf älteres Material und verzichteten fast zur Gänze auf Songs des letzten Albums *Outsider*.

Am Nova Rock 2019 spielten über 100 Bands und Solokünstlerinnen und -künstler auf vier Bühnen. Da war es unmöglich, auch nur annähernd das ganze Programm zu sehen. Ständig war man in Bewegung: von Bühne zu Bühne, zum Getränke holen, zurück zur Bühne. Manchmal fiel die Wahl schwer, welche Band man ansieht. Papa Roach oder Powerwolf? Sum 41 oder Slipknot?

Am Freitag gegen halb 8 fiel die Wahl nicht schwer. Trivium oder Dropkick Murphys? Keine Frage, die Wahl fiel auf die Band aus Boston, die mit ihrer Mischung aus Punk und irischer Folkmusik zum ersten Mal am Freitag auch den zweiten Wavebreaker füllten. Geboten wurde ein Set, der vor allem bekannte Songs beinhaltete. Vom ersten Takt vom Opener *The Gang's all here* an sprang der Funke zum Publikum über. Danach sangen sich Al Barr und Ken Casey mit Unterstützung der restlichen Band durch ein Repertoire von *Johnny I hardly*

knew ya über die Klassiker *The Rose Tattoo* und *Wild Rover* bis hin zu *Shippin up to Boston*. Was natürlich auch nicht fehlen durfte, war der Song, der es vom Musical ins Fußballstadion und letztlich auf die großen Festivalbühnen geschafft hat: *You'll never walk alone*.

An dieser Stelle muss ich entschieden den Gebrüdern Moped widersprechen, die vor einigen Jahren in einer Jausengegner-Kolumne feststellten, dass es bei einem Konzert nicht dem guten Kleidungston entsprechen würde, T-Shirts der auftretenden Bands zu tragen. Was bei einem Fußballspiel praktisch Vorschrift ist, soll laut den Mopeds ein mode-technisches No-Go sein. Das Nova Rock 2019 bewies das Gegenteil. Neben diversen mehr oder weniger originellen Verkleidungen (von Borat bis Braubär, von Einhorn bis Kaninchen) dominierten Fan-Shirts jener Bands, die auftraten: Freitag Dropkick Murphys, Samstag Die Toten Hosen, Sonntag Die Ärzte.



Der Auftritt der Dropkick Murphys war einer der Höhepunkte am zweiten Tag

Der Freitagabend stand auf der Blue Stage ganz im Zeichen der Achtziger- und Neunzigerjahre. Beinahe in Originalbesetzung gaben sich die Smashing Pumpkins die Ehre. Lediglich Bassistin D'Arcy Wretzky bat Billy Corgan zwar zur Reunion-Tour, lud sie aber kurzfristig wieder aus. Die Smashing Pumpkins schlugen sich am Nova Rock unter ihrem Wert, hatten sie doch gegen Anthrax auf der Red Stage anzuspielen. Schon da war zu merken, dass an diesem Tag das Publikum weniger dem Neunzigerjahre-Pop zugetan war und auf Gothic stand, sondern eher Fans der härteren Musik waren und den vermutlich letzten Auftritt von Slayer in Österreich sehen wollte.

Darum war der Platz vor der Blue Stage auch zu Beginn des Auftritts von The Cure nicht voll. Robert Smith kündigte vor einigen Wochen ein neues Album an, aus dem der am Nova Rock einiges Material präsentierte. Auch blieb er seinem Prinzip treu, während des regulären Sets vor allem neue und weniger bekannte Songs zu spielen. Da hatte man die Möglichkeit, Slayer noch einmal die Ehre zu erweisen. Zu hören bekam man das, was zu erwarten war: solider Trash, Headbängen inklusive. Rechtzeitig zu den Zugaben fand man sich wieder bei The Cure ein, um dann doch noch die Hits wie *Lullaby*, *Friday I'm in love*, und *Boys don't cry* zu hören.

Seit ein paar Jahren haben es sich die Veranstalter des Nova Rock zur Aufgabe gemacht,



Bestimmt, aber immer entspannt und freundlich: Die Securities am Nova Rock

die Besucherinnen und Besucher auch nach den letzten regulären Acts zu unterhalten und etablierten die Friday-Latenight-Schiene, in der schon David Hasselhoff und Otto & die Friesenjungs zu sehen waren. Heuer füllten diesen Slot Frog Leap feat. Leo Moracchioli, die Hits wie *Uptown Funk*, *Ghostbusters* oder *Eye of the Tiger* im Metalkleid präsentierten.

Auf einem Festival von der Größe des Nova Rock sorgen unzählige Personen für einen reibungslosen Ablauf. Eine große Verantwortung haben die Securities, die zum Teil bis in den frühen Morgen arbeiten. Was auffiel: Sogar am vierten Tag, an dem sie bereits seit drei Tagen bis zu 13 Stunden am Festivalgelände im Dienst waren, war das Sicherheitspersonal bestimmt aber gelassen, freundlich bis unterhaltsam (vor allem jener Mitarbeiter, der vor den Ärzten dafür sorgte, dass der erste Wavebreaker ohne Zwischenfälle gefüllt wurde) und hochprofessionell.

Manch eine Festivalbesucherin oder mancher Festivalbesucher, die eher wegen der Musik und nicht so sehr wegen Party, Riesenrad oder Bungee-Jumping nach Nickelsdorf gekommen waren, beneideten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jener Essens- und Getränkestände, die freie Sicht auf eine der Bühne hatten. So ist es als eine Ironie des Schicksals zu bezeichnen, dass der Kaffeesieder, der ob der Hitze die Muße gehabt hätte, Bands wie Behemoth, Powerwolf oder Ministry in Ruhe genießen zu können, leider eher der Schlagermusik zugetan war. Immerhin: In Extremo mochte er und mit dem Sänger von J.B.O. leerte er schon den einen oder anderen Schnaps.

Feine Sahne Fischfilet, die bereits 2017 zu Gast in Nickelsdorf waren und damals den letzten Tag eröffnen durften, sind in Deutschland die Speerspitze der neuen politischen Punkbewegung. Am Samstag brachten sie beim Nova Rock ihr volles Programm: feine Musik, Freibier für die ersten Reihen, dazu Schnaps, bunte Nebelgranaten und politische Statements. Dass sie durchaus auch in

der österreichischen Politik bewandert sind, bewiesen sie schon vor ihrem Auftritt, wurde er doch durch die Vengaboys und ihrem Ibiza-song eingeleitet.

Die politischen Vorgänge in Österreich waren überhaupt oft Thema auf den Bühnen. Egal ob Feine Sahne Fischfilet, Die Toten Hosen oder Die Ärzte die Situation kommentierten, immer wieder gab es großen Applaus für die Statements und das Gefühl, auf der richtigen Seite zu stehen.

Festivalimmanent ist, dass man kaum eine Band bis zum Ende sehen kann. Noch bevor Feine Sahne Fischfilet den letzten Akkord gespielt hatten, wechselte ich zu J.B.O., die mich aber nicht lange fesseln konnten. Darum streunte ich ein wenig durch das Festivalgelände und landete schließlich bei der kleinen Red Bull Stage. Ich kam gerade rechtzeitig zu den letzten Nummern der moldawischen Band Infected Rain. Der Trash-Nu-Metal, den die Band spielte, war gut, aber nicht außergewöhnlich. Wenn da nicht die Sängerin Elena Cataraga gewesen wäre. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme machte sie Infected Rain zu einer Besonderheit und fand viel Beachtung.

Das Motto des Tages lieferte Papa-Roach-Sänger Jacoby Shaddix. „We love what we do!“, ließ er sein Publikum wissen. Das merkte man, und das galt für alle Bands, die ich an diesem Abend hörte. Egal ob FSF, Infected Rain oder am Ende des Tages die Toten Hosen, allen merkte man an, dass sie Spaß an ihrem Beruf hatten. Zurück zu Papa Roach. Der Mix aus Nu Metal, Crossover und Rock, unterlegt von Shaddix' Stimme, machte den Auftritt von Papa Roach zu einem der besten des Tages. Höhepunkt war eine Hommage an den heuer verstorbenen Prodigy-Frontmann Keith Flint, dessen *Firestarter* den Abschluss des Sets bildete.

Immer dieselben vier Songs leiten den Auftritt der Toten Hosen ein. Wenn *Seven Nations Army* von den White Stripes zu hören ist, weiß



Bei manchen Bands war im Fotograben genau so viel los wie im Wavebreaker.

man, es sind nur noch vier Songs bis zum Beginn. Danach folgen *Self Esteem*, *Song 2* und *Blitzkrieg Bop* und dann ist es soweit. Mit *Bonnie und Clyde* eröffneten Campino und Co. ein gut durchdachtes Set mit altem und neuem Material, Ibiza-Anspielungen inklusive.

Zwei Songs wurden an diesem Tag zweimal gespielt. Vor den Hosen wagten sich Bonez MC und RAF Camora an das Vorhaben, ihren Megahit *500 PS* sowohl als Opener als auch noch einmal zum Schluss zu spielen. Ein wenig anders verhielt es sich mit der Liverpool-Hymne *You'll never walk alone*. Ein paar Stunden zuvor stand der Song auf der Setliste der Dropkick Murphys, als Stadionversion kam er als Eröffnung des Hosen-Konzerts vom Band. Den Schlusspunkt jedes Konzertes bildet dann der Kultsong, live gespielt von den Toten Hosen.

Am vierten und letzten Tag machte sich schon ein wenig Erschöpfung breit, und man merkte den Unterschied zwischen jenen Besucherinnen und Besuchern, die extra wegen der Ärzte ins Burgenland gereist waren und jenen, die bereits drei tolle, aber durchaus anstrengende Tagen hinter sich hatten. Doch das beste Mittel gegen Müdigkeit und Erschöpfung sind Me First an the Gimme Gimmes, eine Art Punk-All-Star-Band, die Musikerinnen und Musiker unter anderem von NOFX, Lagwagon und Face to Face vereint. Ihre Mission: klassischen Pophymnen ein neues Gewand zu verpassen und die Songs mit der gebotenen Ernsthaftigkeit laut und schnell, auch mit Ukulele, vorzutragen. In Nickelsdorf fanden sich Songs von Elton John, Gloria Gaynor, Billy Joel, Paul Simon, John Denver und vielen mehr im Programm. Me First sind eindeutig die beste Band, um in den letzten Festivaltag zu starten.

Danach versetzten Wolfmother das Publikum in eine Zeit, in der es noch kein Bühnenbild brauchte, man zu viert mit Drums, Bass, Gitarre und Keyboard musizierte, und das Schlagzeugsolo noch ein unverzichtbarer Bestandteil jedes Konzerts war. Wolfmother boten Hardrock der klassischen Schule, wie er jetzt wieder durch Kaiser Franz Josef und Greta van Fleet populär wurde. Selbstverständlich verzichteten Wolfmother nicht auf ihre großen Hits Gipsy Caravan und The Joker & the Thief, mit denen sie ihr Set beendeten.

Danach war es Zeit für den Hohepriester der elektrischen Gitarre: Slash, diesmal ohne seine mehr oder weniger Freunde von Guns'n'Roses, dafür unterstützt von Myles Kennedy von Alter Bridge. Das Nova Rock nutzten sie, ihre aktuelle CD *Living the Dream* vorzustellen. Dass Slash sein Handwerk beherrscht, bewies er am Ende fast jeden Songs, an dem er sich mindestens einmal das Griffbrett hinauf- und hinunterspielte. Gegen Ende erinnerte er sich dann noch an seine G'n'R-Vergangenheit, und Miles Kennedy durfte *Night Train* anstimmen. Anstatt die ganzen 75 Minuten auszunutzen, beendete Slash seinen Auftritt ein paar Minuten früher, hielt dann am Bühnenrand Hof und verteilte Plektren (oder waren es gar Hostien?).

Schon seit einem Jahr waren die Headliner des letzten Abends bekannt. Die Ärzte beehrten Österreich zum ersten Mal seit sechs Jahren mit einem ihrer seltenen Auftritte. Auch hier war die österreichische Politik immer wieder Thema, trug Bela B. ja sogar ein schickes Ibiza-Hemd. Musikalisch waren Farin Urlaub, Bela B. und Rodrigo Gonzales durchaus in Form, Urlaub wechselte für kurze Zeit an den Bass und überließ Rodrigo die akustische Gitarre. Das täuschte aber nicht über manche Abschlusschwäche hinweg. Doch wenn ein Song ein wenig verstolpert wurde, präsentierten sie dem Publikum einen ihrer improvisierten Nonsens- und Spaßdialoge, die die Würze eines Ärzte-Konzerts sind.

Während die Ärzte auf der Blue Stage das letzte Konzert des Festivals spielten, wurde am anderen Ende des Geländes bereits abgebaut. Ein Kran demontiert die Rote Bühne, die Getränkekanister werden abtransportiert, Schilder abgenommen. Mit einem Feuerwerk, das von Bob Marleys *One Love* begleitet wurde, ging das Nova Rock 2019 zu Ende.

Fazit: Über 100 Bands, von Rap bis Trash, Rock bis Metal, von den Achtzigern bis in die Gegenwart spannten die Veranstalter das Programm, mit dem sie nicht nur auf Mainstream setzten. Nächstes Jahr wird das Nova Rock, so wie es derzeit aussieht, um einen Tag verkürzt und findet von 11. bis 13. Juni statt. Wer den Veranstaltern vertraut (oder das Festival an sich liebt), kann sich schon jetzt ein Early-Bird-Ticket besorgen. Es zahlt sich sicher aus.



Die beste Band, um die Müdigkeit zu vetreiben: Me First & the Gimme Gimmes



Make Rock great again: Wolfmother

WIR SIND DA, WIR SIND SOLIDARISCH UND WIR SIND VIELE

Text: Christian Orou

Das Popfest Wien feiert heuer von 25. bis 28. Juli seine zehnte Ausgabe. Das genaue Programm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, einige Höhepunkte sind aber schon bekannt.

Kuratiert wird das Festival heuer von zwei sehr unterschiedlichen Musikerinnen. Mira Lu Kovacs gründete 2013 Schmieds Puls und lotet mit ihr den Grenzbereich zwischen Indie-Pop, Folk und Jazz aus. Seit 2016 arbeitet sie unter dem Namen 5K HD mit Kompost 3, einer Jazz-Combo aus Wien und Vorarlberg zusammen.

Die zweite Kuratorin ist die Rapperin und Sprachkünstlerin Yasmin Hafedh, besser bekannt unter ihrem Künstlerinnennamen Yasmo. Sie kommt aus der Slam-Poetry-Szene und tritt seit 2009 auch gemeinsam mit DJ Bacchus als Rapperin in Erscheinung. Mit ihrer Band Klangkantine veröffentlichte sie heuer das Album Prekariat und Karat.

Dass Yasmo beim Programm des Popfestes ein großes Augenmerk auf die großartigen Musikerinnen, die Österreich zu bieten hat, legen wird, dürfte seit ihrem Auftritt bei der heurigen Verleihung der Amadeus-Awards klar sein. Im Volkstheater bat sie zu ihrem Song „Girls just wanna have fun“ unter dem Motto „Wir sind da, wir sind solidarisch und wir sind viele!“ Musikerinnen von Birgit Denk über Mieke Medusa und Ina Regen bis zu Clara Luzia auf die Bühne. Dass diese Auswahl nur ein kleiner Bruchteil der österreichischen Musikerinnen war, betonte sie in einem Statement.

Eröffnen wird das Popfest die in Wien lebende deutsch-türkische Rapperin Ebru Düzgün aka Ebow auf der Seebühne vor der Karlskirche. Danach wird Lylit gemeinsam mit ihrer Band zu hören sein. Eva Klampfer, die sich hinter dem Pseudonym verbirgt, sang schon für Parov Stellar und hatte in den Vereinigten Staaten einen Song, der zur iTunes-Single der Woche wurde. Jetzt ist sie wieder zurück in Wien und präsentiert am Karlsplatz ihr neues Programm.

Ebenfalls auf der Seebühne zu hören sein wird Tom Neuwirth mit seinem neuen Projekt Wurst, mit dem er versucht, sich von seinem Alter Ego Conchita musikalisch zu emanzipieren. Zum ersten Mal werden die neuen Songs des Elektropop-Projekts live präsentiert.

Kovacs und Hafedh versuchten, ein breitgefächertes Programm für das Popfest zusammenzustellen. Es reicht vom Soul/R&B-Shootingstar Lou Asril und der Hip-Hop-Band Sketches über Duality bis hin zu Schauspielerin und Liedermacherin Eva Billisich. Ein heißer Tipp ist Avec, die mit ihrem gefühlvollen Indie-Pop schon einige Auszeichnungen abräumen konnte.

Ein Glücksfall für das Popfest Wien 2019 stellt der Umbau des Wien Museum dar. War es schon bisher eine wichtige Station des Fes-

tivals, so wird es heuer neben der Seebühne zu einem Mittelpunkt. Das gesamte Museum wird mit zahlreichen Konzerten bespielt. So treten unter anderem die Singer/Songwriterin Sigrid Horn und die Beatekrobin Kerosin95, die heuer nach dem Ute Bock Cup im Flag zu hören war, auf.

Neben den bewährten Diskussions-Panels zu aktuellen Themen der heimischen Popmusik wird es heuer erstmals frei zugängliche Open-Mic-Bühnen geben, auf denen sich Musikerinnen und Musiker präsentieren können. Auch Poetry Slam soll dort Platz finden. Außerdem wird es Q&A-Stationen geben, bei denen sich prominente Künstlerinnen und Künstler begegnen können.

Das vollständige Programm des kommenden 10. Popfest Wien mit insgesamt rund 70 auftretenden heimischen Liveacts wird in einer Pressekonferenz Ende Juni im Wien Museum am Karlsplatz vorgestellt.



Kuratiert heuer das Popfest Wien: Mira Lu Kovacs und Yasmin Hafedh
Foto: Yavuz Odebas



Spielt auch auf der Seebühne: Avec
Foto: Sane Kidizin

CELTIC FC

Heuer wurde Celtic FC zum 50. Mal schottischer Meister vor den Rangers FC. Hier die Statistik hinter dem schottischen Traditionsteam!



1.639 km

beträgt die Luftlinie zwischen **Glasgow** und **Wien**.



Das Ergebnis vom ersten Spiel am **28. 5. 1888**, das von Celtic FC im Celtic Park ausgetragen wurde. Im Freundschaftsspiel wurden die Rangers besiegt.



Spieler trugen bisher das Trikot von Celtic FC. Keiner davon war Österreicher.



Bisher hat Celtic FC 15 Bewerbspiele gegen österreichische Vereine absolviert: FC Blau Weiß Linz (1), FC Wacker Innsbruck (4), SK Rapid Wien (5), RB Salzburg (4) und Vorwärts Steyr (1). Die Bilanz: 4 Siege, 4 Unentschieden, 7 Niederlagen

1887 ← **132 Jahre** → 2019



zwischen der Gründung von Celtic FC (06. 11. 1887) und dem ersten Duell mit dem Wiener Sport-Club (29. 6. 2019).



Pokalsiege weist die Statistik für den Celtic FC aus. Den ersten im Jahr 1892. Zuletzt wurde der Verein 2019 schottischer Pokalsieger.



Derzeit befindet sich Celtic FC auf Platz 47 im UEFA-Ranking. Der bestplatzierte österreichische Verein ist FC Salzburg auf Platz 29. Der WSC scheint in dieser Rangliste nicht auf.



Internationalen Titel erreichte Celtic FC bisher in seiner Vereinsgeschichte. Im Jahr 1967 gewann das Team den Vorläufer des Champions League, den Meisterscup.



schottische Meistertitel gewann Celtic FC. Den ersten davon im Jahr 1893. Zuletzt wurde der Verein 2019 schottischer Meister.



9:0



Das Ergebnis vom **26. 10. 1895** in der League Division 1 zwischen dem Celtic FC und Dundee. Es war der **höchste Sieg** überhaupt in der Geschichte von Celtic FC.



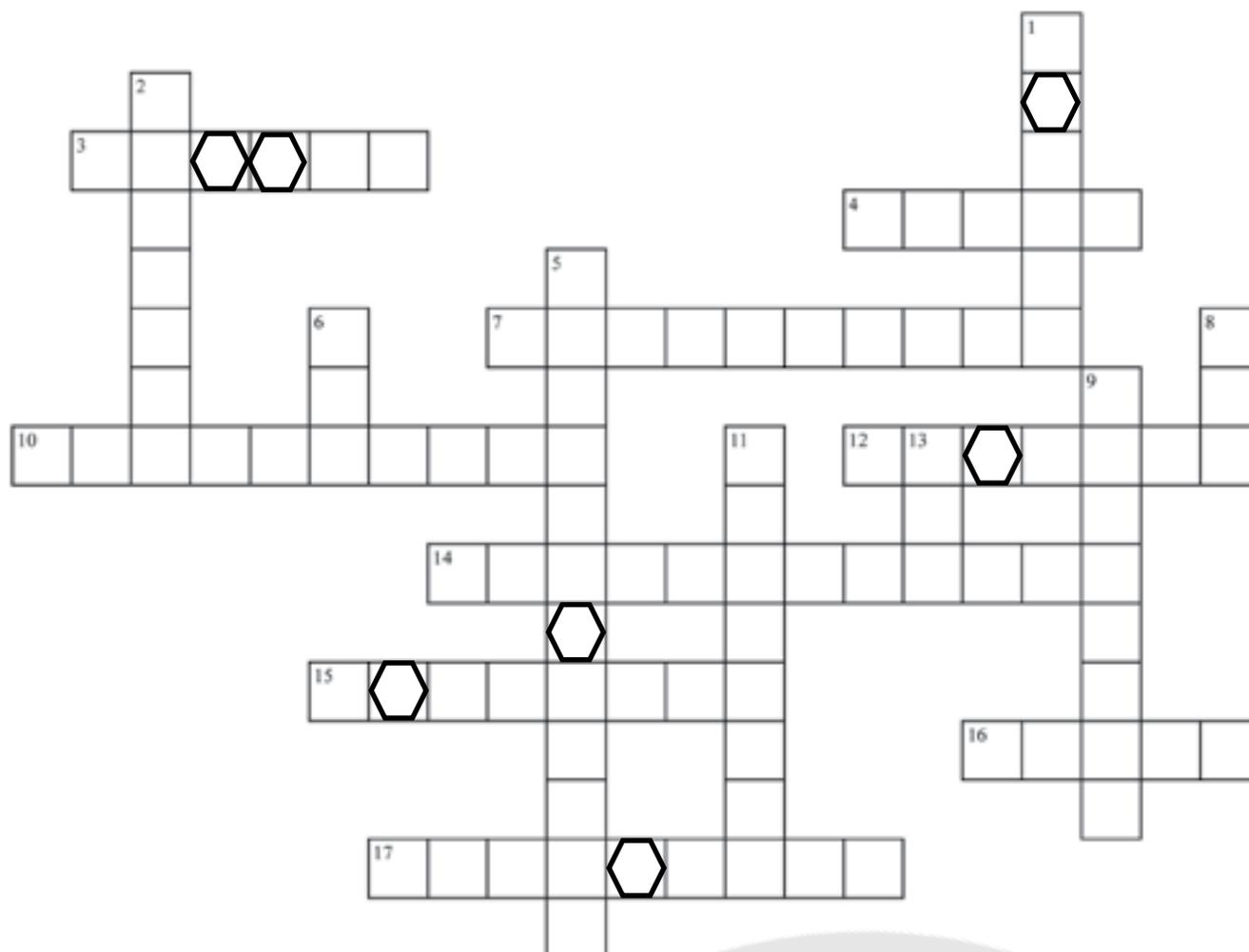
Tore von **Jimmy McGro-ry** für Celtic FC von 1922 - 1937. Damit erzielte er die meisten Tore für diesen legendären Verein.

60.832 Personen haben im Celtic Park in Glasgow platz.



RÄTSELHAFTES SCHOTTLAND — VON FLAGGEN, FARBEN UND FUSSBALLSTADIEN

Text & Rätsel: Nik Schrems



Waagrecht/Across

3. Nationalgericht der Schotten / National dish of Scotland
4. Welcher Fluss teilt die Heimatstadt der Gäste in Blau und Grün? / Which river divides Glasgow into blue and green?
7. Kapitän Celtics / Current Captain of Celtic
10. Der wohl bekannteste Celtic-Fan / Probably the most well-known Celtic supporter
12. Name der schottischen Flagge / Name of the scottish flag
14. Farben des ersten Trikots Celtics / Colours of the first Celtic kit
15. Der Stadtteil, in dem der Klub heute zu Hause ist, lautet? / Which part of Glasgow is home to Celtic
16. Einer der Spitznamen des heutigen Gastes? / One of the nicknames of Celtic
17. Der Name des Managers in der erfolgreichsten Ära lautet? / The most successful manager in Celtics history

Senkrecht/Down

1. Himmelsrichtung, in der Celtics FHT liegt / In which direction lies Celtic's Cemetery Stand
2. Der Kirchenname des Vereinsgründers / The religious name of Celtic's founder
5. Nationalgetränk der Gäste / National drink of Scotland
6. Schottische Verneinung / Scottish NO
8. Wenn ein Schotte nur ein kleines Bier will, welchen Zusatz bekommt es dann? / When a Scot wants a small beer, what will he add to explain the size
9. Ort des größten Erfolgs der heutigen Gäste / The place of Celtic's greatest triumph
11. Spitzname des Celtic Park / Nickname of Celtic Park
13. Schottische Zustimmung / Scottish YES

Die Buchstaben in den Sechsecken ergeben, richtig geschüttelt, den Namen einer schottischen Stadt. Die Lösung steht auf Seite 20.

DIE CELTIC-WELT VON A – Z

Text: Friedl Schweinhammer

Atmosphäre: Sie blieb Lionel Messi nach der Champions-League-Niederlage Barcelonas im November 2012 so in Erinnerung: „Dort herrschte die beste Atmosphäre, die ich in Europa je erlebt habe.“ Die Fans unterstützen ihr Team bei Heimspielen unvorstellbar lautstark, aber friedlich. Auch Reporter schwärmen von der Magie im Stadion: „Wer ungefähr wissen möchte, wie sich der Urknall anfühlt, muss nur im Celtic Park sein, wenn Celtic Glasgow ein Tor macht“, textete ein Bild-Reporter. Die Fans singen ganze Lieder, nicht nur im Stakkato; bekannteste Songs sind „You’ll never walk alone“, „The fields of Athenry“ und „Hail, Hail, the Celts are here“.

Bhoys: Offizieller Spitzname für Celtic, verwendet von Iren im Ausland; das „h“ soll den irischen Akzent hervorheben.

Celtic: Vereinsname, soll die gemeinsame keltische Wurzel (Schotten und Iren) betonen, setzte sich gegen Hibernians (Lat. für Iren) durch.

DalGLISH, Kenny: Berühmtester schottischer Akteur bei Celtic; Pflichtspieldebüt 1968, gehörte ab 1971 zur Startformation, glänzte dort bis 1977, ehe er den Verein Richtung Liverpool – zuerst als Spieler, dann als Spielertrainer – verließ. Als hängende rechte Sturmspitze erzielte er für die „Boys“ 112 Treffer, für Liverpool stehen 118 Tore zu Buche.

East End: Mit der Industriellen Revolution wurde Glasgow zum „Workhouse of he World“, wohin durch die Hungerkatastrophen viele Iren flüchteten und in den Slums von East End hängen blieben. In diesem Stadtteil der Unterprivilegierten wurde Celtic gegründet.

FIFA Fair Play Award: Diese Auszeichnung erhielt Celtic anlässlich des UEFA-Cup-Finales 2003 in Sevilla, wohin 80.000 schottische Supporter – die größte Fan-Invasion aller Zeiten – gepilgert waren. Nur 35.000 durften ins Stadion, der Rest feierte friedlich Party, obwohl das Spiel in der Verlängerung mit 2:3 verloren ging.

Green Brigade: Celts Ultra-Gruppierung, die sich als „breite Front antifaschistischer, antirassistischer und antisektiererischer Celtic Supporter“ versteht, die auch IRA-Lieder angestimmt haben, was aber von der UEFA toleriert wurde.

Hoops: Alternative Bezeichnung für Celtic; stammt von den grün-weißen Streifen, die seit 1903 quer an den Shirts angeordnet sind.

Johnstone, Jimmy: Der nur 1,57 m große, trickreiche Außenstürmer mit tiefem Schwerpunkt, von den Fans zum „Lord of the Wing“ geadelt, war in der Ära von Jock Stein der Schreck aller Verteidiger und wurde 2002 zum besten Spieler der Vereinsgeschichte gewählt.

Jungle: Berühmte Stehplatztribüne der Hardcore-Fans im alten Stadion, nahe dem Janefield-Friedhof.

Larsson, Henrik: 1997-2004 bei Celtic; der Schwede war der beliebteste Legionär beim Verein. Er litt 1999 einen doppelten Beinbruch; gewann ein Jahr später den Goldenen Schuh mit 37 Treffern als bester Torschütze in Europa – nun mit kahl geschorenem Kopf statt mit Rastalocken.

Lisbon Lions: Bezeichnung für Celtic seit dem Europapokaltriumph gegen Inter Mailand in Lissabon im Jahr 1967 – als erste britische und als (bis heute) einzige schottische Mannschaft.

Old Firm: So bezeichnete die Zeitschrift „Scottish Referee“ das Derby zwischen Celtic und Rangers; der Ausdruck (das alte Beständige) betont das einträgliche Geschäft für beide Clubs bei aller Rivalität.

Paradise: Name für die Spielstätte ab 1892 im Stadtteil Parkhead nahe dem Friedhof; den Umzug beschreibt ein Reporter mit „it’s like leaving a graveyard to enter Paradise“. Seitdem wird das Stadion auch „Paradise“ genannt.

Prominente Anhänger: Rock- und Pop-sänger Rod Stewart, der in jungen Jahren Fußballprofi werden wollte, ist glühender Celtic-Fan, ebenso wie Jim Kerr, Sänger der schottischen Band Simple Minds, und Noel Gallagher, Leadgitarrist der Rockband Oasis.

Quality Street Gang: Gruppe überdurchschnittlich talentierter Straßenfußballer, die Mitte der 60er-Jahre zu Celtic kam und der eine große Zukunft vorausgesagt wurde; Mitglieder waren u. a. Kenny DalGLISH, Danny McGrain und Lou Macari; sie verließen den Verein, ehe sie den Zenit ihres Könnens erreicht hatten.

Shamrock: Das Kleeblatt ist eines der Attribute des Heiligen Patrick, des Schutzpatrons der Iren. 1892 wurde bei der Einweihung des Celtic Parks am Anstoßpunkt eine Rasenode mit einem in Irland gestochenen dreiblättrigen Kleeblatt eingesetzt; es ziert auch Wappen und Dressen.

Stein, Jock: Trainer von 1965-1978, zehnmal Meister und achtmal Cupsieger, gewann mit seinem Team den Europapokal gegen Inter und beendete die Vorherrschaft des italienischen Betonriegels („Catenaccio“) mit einem erfrischenden Angriffsfußball. Basis war eine Systemumstellung von der „Schottischen Furche“ zum 4-2-4-System und ein rein ballorientiertes Training. Starb 1985 als Teamchef während eines Länderspiels in Cardiff.

Walfrid, irischer Mönch, Lehrer und Schuldirektor, der Celtic gründete, um mit den Einnahmen die Wohltätigkeitsorganisation „The Poor Children’s Dinner Table“ zu unterstützen. Der Verein hat bis heute den sozialen Touch bewahrt. Sein Denkmal steht vor dem Haupteingang des Celtic Parks.

Zuschauerschnitt: Der Celtic Park fasst 60.182 Fans, der Schnitt pro Partie lag 2018/19 bei 57.409, mit leicht steigender Tendenz. Dass er Anfang dieses Jahrzehnts schon unter 50.000 lag, hängt mit dem Zwangsabstieg der Rangers und dem damit verbundenen Fehlen des Derbys zusammen.



Fotos: Celtic FC

CHRONIK EINES SCHOTTISCHEN KULTKLUBS MIT IRISCHEN WURZELN

Text: Friedl Schweinhammer

Celtic

Der Verfasser, Dietrich Schulze-Marmeling, ist einer der bekanntesten deutschen Fußballbuchautoren. 2011 erhielt er für die Dokumentation „Der FC Bayern und seine Juden“ die Auszeichnung „Fußballbuch des Jahres“. Im Verlag Die Werkstatt erscheinen regelmäßig seine Recherchen zu berühmten Vereinen und Spielern. Das vorliegende Buch verdankt seine Authentizität unter anderem dem Aufenthalt des Autors in der nordirischen Grenzstadt Newry, wo er den Bürgerkrieg hautnah erlebte.

Gut zwei Drittel der Arbeit macht die Geschichte von Celtic aus, unterbrochen von „Einwürfen“, in denen von berühmten Persönlichkeiten die Rede ist. Der zweite Abschnitt behandelt Celtic, Irland und die „Troubles“, geht somit auf die gesplante Fußballlandschaft von Belfast und v. a. Celtic Belfast ein. Marmelings Werk ist aber keine reine Aneinanderreihung von Spielen, Tabellen und Erfolgen, sondern bezieht die politischen, religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe ausführlich ein. Dies zeigt sich schon am Beginn, als die Gründung von Celtic im Jahr 1887 im Zusammenhang mit den großen Hungersnöten in Irland und der folgenden Emigration – auch nach Schottland – gesehen wird. Ähnlich wird auch der Gegensatz „katholisch“ (Celtic) und „protestantisch“ (Glasgow Rangers), was auf der Insel weit mehr als nur Religionsbekenntnisse sind, beleuchtet.

Celtics Geschichte beginnt als Charity-Verein: Die Fußballer sollen mit ihren Einnahmen hungernde Kinder in Glasgows Slums unterstützen. Daraus wird in wenigen Jahren ein schottischer Spitzenverein, der nach wie vor an derselben Spielstätte beheimatet ist und seine irischen Wurzeln kultiviert. Über diese mehr als 130 Jahre zieht sich eine wechselweise Dominanz von Celtic bzw. Rangers; Celtic hält derzeit bei 50 Meistertiteln, die Rangers sind mit 54 Erfolgen noch knapp voran. Als die Rangers 2012 in die Insolvenz gehen und in die vierte Liga zwangsversetzt werden, zeigt sich eine Zweischneidigkeit: Einerseits ist der Rivale weg vom Fenster, was bei Celtic-Fans viel Schadenfreude erzeugt, andererseits fallen die Derbys bis 2016/17 aus – Spiele, die als einzige der Meisterschaft auch international wahrgenommen wurden, finanziell ein Haupttreffer waren und letztlich auch die Qualität der Teams hochhielten, zumindest für die Scottish Premiership. Bezüglich der internationalen Bühnen gilt seit geraumer Zeit: „Stark in Schottland, schwach in Europa“.

Schulze-Marmeling greift auch jene Aspekte heraus, die Celtic zu einem der beliebtesten Clubs in Europa gemacht haben, und das ungebrochen, auch wenn die großen Erfolge schon Jahre bzw. Jahrzehnte zurückliegen; viele Fanclubs im deutschsprachigen Raum legen davon Zeugnis ab. Dazu zählt die unglaubliche Verbundenheit der Supporter mit ihrem Verein. Der Celtic Park ist praktisch bei jedem Spiel mit ca. 60.000 Zuschauern randvoll gefüllt. Unvergleichlich ist auch die Atmosphäre im Stadion mit Schlachtgesängen und Kultsongs. Der Autor hebt aber auch die



Dietrich Schulze-Marmeling
Celtic
Verlag Die Werkstatt, 2018
304 Seiten
ISBN: 978-3-7307-0377-9
€ 17,40

Schattenseiten hervor, so die Verbindungen der Celtic Ultras zur IRA, was die Vorgangsweise der Vereinsführung zeitweise vor schwere Probleme stellt.

Schulze-Marmeling hat ein vielschichtiges Porträt dieses faszinierenden Kultvereins mit seiner einzigartigen Geschichte verfasst, schreibt in flüssigem Stil, geht gerne ins Detail und bleibt immer sachlich. Am besten haben mir allerdings originelle Zitate und Wortspiele gefallen, die er dosiert, aber passend einsetzt. Die Ära von Erfolgscoach Jock Stein wird mit „He made the Celtic great (again)“ charakterisiert. Den größten Triumph, den Europacupsieg 1967 gegen Inter Mailand als krasser Außenseiter, kommentieren zwei Celtic-Stars so: „Die Italiener sahen aus wie Filmstars – und wir sparten für die dritten Zähne“ (Kapitän Billy McNeal). Celtic-Ikone Jimmy Johnstone geht noch weiter: „Da standen sie, alle 1,80 groß, gebräunt, Colgate-Lächeln und zurückgegelte Haare. Und dann waren wir da. Zwerge. Ich ohne Zähne, Bobby Lennox und der alte Ronnie Simpson ebenfalls. Sie sahen zu uns herab, und wir grinsten mit unserem Zahnfleischlächeln zurück.“ Mögen auch manche Passagen regelrecht ausgewalzt wirken, der Part über Celtic Belfast als Appendix und der Abschnitt über die Freundschaft zum FC St. Pauli unnötig erscheinen, summa summarum ist das Buch auch eine ideale Nachbereitung – wenn man das Match Celtic gegen den Wiener Sport-Club gesehen hat.

Metrogegenpole.
Dafür zahl ich gern 2,50

Der AUGUSTIN ist aus gutem Grund keine Gratis-Zeitung. Die Hälfte des Kaufpreises bleibt dem/der Verkäufer/in. Und was bleibt der Leserschaft? Ein unabhängiger Blick in die Welt der Unterprivilegierten. Der ist nicht immer angenehm. Aber Schauspielerinnen wie Adèle Neuhauser stets 2,50 Euro wert. AUGUSTIN. Nachrichten aus der Tiefe der Stadt.

CELTIC FC: EIN KURZE GESCHICHTE DES SCHOTTISCHEN MEISTERS

Text: Nik Schrems

Man schreibt den 6. November 1887, als der Maristen-Bruder Walfrid einen Fußballverein für die mehrheitlich arme irische Arbeiterschicht Glasgows gründet. Der Plan ist es dabei, Geld für die armen Kinder der Gegend zu lukrieren, wobei Edinburghs Hibernian FC als Vorbild fungiert.

Dies mag auch der Grund sein, warum neben dem schottischen Saltire eben auch die irische Flagge über dem Paradise genannten Celtic Park im Stadtteil Parkhead weht. Da das erste offizielle Spiel aber erst am 28. Mai 1888 gegen die Rangers stattfand – man gewann 5:2 –, findet sich dieses Jahr im Wappen des Vereins.

Spannend sind dabei aus Dornbacher Sicht zwei Verbindungen. Zum einen verfügt der Celtic Park mit dem North Stand über seine eigene FHT, da aus Platzgründen jene Tribüne über dem als Eastern Necropolis bekannten nahen Friedhof schwebt; zum anderen, dass die Gäste wohl mit ihren grün-weißen Trikots und den berühmten Querstreifen, den Hoops, in die Fußballgeschichte eingingen, erstmals aber in Schwarz-Weiß auf dem Platz standen. Da unterschieden sich die Bhoys, wie sie gerne genannt werden, von den Dornbacher Buam eigentlich nur durch die grün-schwarz gestreiften Stutzen.

Über 130 Jahre später sind vor allem im Trophäenschrank einige Unterschiede zu vermerken.

Den drei Meistertiteln und dem einen Cup-sieg des WSC stehen mittlerweile 50 Meisterschaften, 18 Ligapokal- sowie 39 Pokalsiege gegenüber.

Das dritte nationale Triple in Folge bedeutet dabei für Kapitän Scott Brown und seine Kollegen einen weiteren Schritt in Richtung Unsterblichkeit.

Einzig auf europäischer Ebene ließen die Erfolge in letzter Zeit auf sich warten. Konnte man in den 2000er-Jahren und noch zu Beginn der 2010er-Jahre mit einigen Achtungserfolgen wie dem Erreichen des UEFA-Cup-Finales 2003 oder dem 2:1-Heimsieg gegen den FC Barcelona 2013 zum 125-Jahr-Jubiläum des Vereins, was einen gewissen Rod Stewart zu Tränen rührte, glänzen, zeigten vor allem die letzten Jahre stetig nach unten.

Damit zeigt sich wohl auch der Unterschied zwischen der vom mittlerweile zu Leicester City abgewanderten Brandon Rodgers geformten Truppe und der goldenen Generation des Vereins. Unter Jock Stein erreichte Celtic neun Meisterschaften am Stück (1966-74), was ansonsten nur dem großen Rivalen vom anderen Ufer des Clyde, dem Rangers FC von 1989-97 gelang. Dieser Rekord erscheint zwar in greifbarer Nähe, nachdem die heurige Meisterschaft bereits die achte am Stück war, doch bleibt der 25. Mai 1967 das magische Datum dieser Generation.

Im Estádio Nacional von Lissabon besiegte

Celtic die hochfavorisierte Starmannschaft von Inter Mailand nach einem frühen 0:1 mit 2:1 und krönte sich damit als erste britische Mannschaft zu den Königen Europas. Die heroisch kämpfende Truppe bekam in Anlehnung an den Ort des Triumphes den Spitzname Lisbon Lions, womit sie wohl auch dem Sporting Clube de Portugal in Farbe und Design passenderweise sehr nahe erscheinen.

Ebenso legendär wie dieser Erfolg erscheinen aber auch die Anekdoten, welche sich dabei um die Fans und ihre Feiern danach ranken. Euphorisiert durch das Gesehene, so erzählt man sich, sollen die Schlachtenbummler derart frenetisch gefeiert haben, dass die portugiesischen Behörden kurzerhand Flugzeuge gechartert haben sollen, um die Masse schneller gen Heimat zu schicken. Es blieb also wohl nicht nur bei einem wee pint, wie der Schotte sagen würde. Da dort aber die nationalen Annehmlichkeiten wie Haggis und Scotch Whisky eh nicht gegeben waren, ließen sich viele das durchaus gefallen. Einzig zu Hause soll es dann zu Unstimmigkeiten gekommen sein. Auf die Frage, ob man denn schon wieder da sei, konnte man mit einem schottischen Aye antworten. Nur auf die Frage, hast du das Auto mitgenommen, kam dann angeblich auch mal ein Nae.

Als häufiger Besucher des Dornbacher Universums kann man sich die Feier ja irgendwie fast vorstellen. Dass man da wie dort nicht vereinsamt, sagt ja schon die berühmte Vereinshymne der Gäste, die ihr mit etwas Phantasie und dem Kreuzworträtsel vor euch sehen könnt.



Fotos: Celtic FC

DES RÄTSELS LÖSUNG:



THE HISTORY OF WIENER SPORT-CLUB

Text: Nik Schrems

First of all welcome to all those of you who made the journey from all across the globe to see your beloved Hoops in Vienna. Today's game gives you a chance to (maybe for the first time) visit the oldest continuously used football stadium in Austria and maybe even continental Europe (there's a debate going on about that claim).

Eine It was 1904 when the pitch you have in front of you was used for the beautiful game for the first time. Back then it was not even Sport-Club playing here but another team called Wiener Sportvereinigung. The club the Bhoys are facing today was a multi-sports club practising cycling (the founding section of the club), fencing as well as gymnastics.

In the meantime, Wiener Sportvereinigung had amassed a huge debt that would have meant the end of football in Hernals (17th district of Vienna today). Luckily for all of us, Wiener Cyclisten Club was able to pay off the sum and that way incorporate a football department into the club. This was also the birth of the modern name Wiener Sport-Club.

In the following decades the club grew into a big multi-sports club with Basketball, Handball, Ice hockey, Boxing and even Wintersports Departments. Sadly the two World Wars put an end to many of the departments, although there's still more to find than just football. The fencing department had its own World Cup Champion in 1963, the Icehockey Department was the first champion of Austria and the Water Polo section still today plays in the First Division. Over the last couple of years, the old spirit of a Sportsclub and not just a football team lead to the reopening of the ice hockey as well as the opening of running- and squash-departments by the fans. And more are likely to follow.

Nevertheless, the football team is the most well-known branch.

For the bigger part of the century, Sport-Club was considered one of the big teams in Vienna. Together with First Vienna Football Club (the oldest football teams in Austria), Rapid and Austria Vienna (the two biggest and most successful teams in Austria) and Wacker Wien (a team that merged a few times to later become today's Flyeralarm Admira of the Austria Bundesliga).

Given the fact that up until the 1950s Austria was considered one of the stronger football nations, it counted for something. It was not uncommon to see sides from Vienna successfully play in the big European competitions and that is when arguably one of the finest hours of Sport-Club came in the old continental cup competitions.

When in 1958 the team faced Juventus Turin it was obvious the team was the underdog. When the away leg ended in a 3:1 defeat in Italy it became a mountain to climb. And that is what the team did. A stunning 7:0 victory in Vienna's Praterstadion (today's Ernst Happel Stadium) meant the highest victory of any Austrian team in an international competition and still to date the highest loss Juventus and in general any Italian team had to cope with in Europe.

This team can be considered the best in the clubs history as they would also twice (in 1958 and 1959) win the Austrian first division, the latter season they even stayed undefeated.

They also will in all likeliness stay in that position for some time as the following decades saw a gradual decline of the team's fortunes coinciding with financial difficulties leading to the brink of, and on a few occasions even actual administration.

That is when today's team competes in the 3rd division called Regionalliga Ost and is mainly known for its old stadium and the atmosphere created by the fans.

The biggest fan club called FreundInnen der Friedhofstribüne (translating as friends of the cemetery stand) takes a stand against racism, sexism and homophobia. This open and friendly culture is what makes the team stand out today. It's not the style of play or the trophy cabinet that makes people come here (though many wouldn't mind some silverware).

It's the idea of a small family club that sticks together and fights for its values. It's the idea of meeting your players after a game in the local club pub (called The Flag) inside the Friedhofstribüne. It's the idea that life is bigger than just football. It's about celebrating today with you.

So welcome to the show. We're thrilled to have you here.



Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemelegasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01485 59 95 ▲ Fax 01485 21 34
 ▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

WSC EMPFÄNGT EX-EUROPACUPSIEGER CELTIC DUELL ZWEIER KULTVEREINE IN DORNBACH

Text: Friedl
Schweinhammer

Heute ist Celtic FC zu Gast in Hernalts, zu einem Zeitpunkt, an dem die meisten Vereine gerade die Trainingsarbeit aufnehmen bzw. sich das Transferkarussell munter dreht. Deshalb ist es bis zuletzt ungewiss, wer bei den beiden Mannschaften in der Startformation steht.

Der Sport-Club hat die beste Saison seit Langem hinter sich, der 4. Platz in der Regionalliga Ost war auch von den kühnsten Optimisten nicht erwartet worden. Einer der vielen Gründe für diese positive Überraschung war die kompakte Mannschaftsleistung eines harmonischen Teams. Es schaut so aus, als würden die Schwarz-Weißen keine größeren Personalveränderungen vornehmen (müssen), auch wenn so mancher Verein ein begehliches Auge auf einige schwarz-weiße Leistungsträger geworfen hat. Namen wie Jakov Josic und Thomas Hirschhofer werden in der Gerüchteküche immer wieder erwähnt. Bei diesem Spiel (des Jahres) wird wohl jeder gerne dabei sein, und wenn der Einsatz nur ein paar Minuten ausmacht.

Bei Celtic FC liegen die internationalen Glanztaten zwar auch schon länger zurück, trotz-

dem sind die Bilanz der letzten Jahre und der aktuelle Kader mehr als nur sehenswert. Celtic errang insgesamt 50 Meistertitel, seit 2012 achtmal en suite, in den letzten drei Jahren gelang das Kunststück des „Treble“, also Meister-, Cup- und Liga-Cup-Sieg im Paket; so etwas passiert selbst in einer Zwei-Klassen-Gesellschaft wie der schottischen Premier-ship ganz selten.

Der Kader umfasst 36 (!) Spieler, 60 % A-Nationalkicker, ebenso knapp 60 % Legionäre, eine ausgewogene Mischung aus jungen Top-Talenten, Akteuren im besten Fußballalter und Routiniers, die in die Jahre gekommen sind. Vereinstreue spielt nach wie vor eine große Rolle, auch wenn es sich um arrivierte Legionäre wie den Schweden Mikael Lustig (75 Länderspiele) handelt, der nach sieben Jahren die Bhoys heuer Richtung Gent verlässt.

Norwegens Team-Innenverteidiger Kristoffer Ajer (21) spielte heuer seine dritte Saison in Glasgow. Seit 2007 trägt „Captain Invincible“ Scott Brown, 55mal für Schottland tätig, den Celtic-Dress; sein Transfer von Hibernians war der teuerste Wechsel innerhalb Schottlands. Eigenbauspieler James Forrest wurde 2019 zum „Player of the Year“ gekürt; ebenfalls aus dem eigenen Nachwuchs stammt Verteidiger Kieran Tierney (22), der mit einem Marktwert von 12,5 Millionen Euro in vielen Notizbüchern der internationalen Scouts aufscheint. Bei Paris SG ausgebildet, wurde die Sturm- spitze Odsonne Edouard (21) mit 14 Treffern Schützenkönig; aus Australien stammt Mittelfeldstrategie Tom Rogic (45 Teambereifungen). Im Tor hat Scott Bain den routinierten Holländer Dorus de Vries (38) und den schottischen Teamgoalie Craig Gordon (36) abgelöst.

Sucht man nach Gemeinsamkeiten zwischen Celtic und dem Sport-Club, wird man rasch fündig. Beide Vereine spielen seit weit über 100 Jahren im selben Stadion; die Schotten haben den Relaunch ihrer Spielstätte Mitte der Neunzigerjahre geschafft, den Hernalsern steht das noch bevor. Gemeinsam sind ihnen die Nähe zu einem Friedhof und die dort angesiedelte Stehplatzzone (FHT und Jungle) mit den treuesten Fans, die – exakt gleich – praktisch mit dem Anpfiff ihre Plätze einnehmen; Celtic bekam 2016 als erster Premiership-Club wieder Stehplätze erlaubt. Sowohl in East End als in Dornbach macht die Atmosphäre einen wesentlichen Teil des Kult-Charakters aus. Die Fans gehen mit ihren Vereinen 90 Minuten, egal bei welchem Spielstand, durch dick und dünn. Bei beiden sind Gesänge ein veritables Mittel der Anfeuerung; die schottischen Supporter erzeugen im „Paradise“ allerdings einen höllischen Lärm, während in Dornbach Schlüssellarseln angesagt ist. Beide Fanszenen sind gesellschaftspolitisch eindeutig gegen Faschismus und Rassismus orientiert; Celtic pflegt eine Fanfreundschaft mit St. Pauli und Borussia Dortmund. Die Anhänger verhalten sich bei Heim- und Auswärtsspielen friedvoll. Der liberale Geist des Vereins zeigt sich auch darin, dass Spieler aller Konfessionen willkommen sind – im Gegensatz zu den Glasgow Rangers, die erst 1989 den ersten Nicht-Protestanten verpflichteten.

Zieht man all dies in Betracht, erwartet die Zuschauer am Samstag ein besonderes Spiel gegen einen außergewöhnlichen Gast samt einer einzigartigen Atmosphäre!





FREUNDSCHAFTSSPIEL

Samstag, 29. 6. 2019 - 18:00

Sport-Club-Platz



CELTIC FOOTBALL CLUB

TRAINER: NEIL LENNON

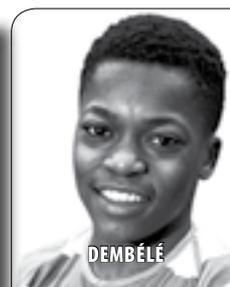
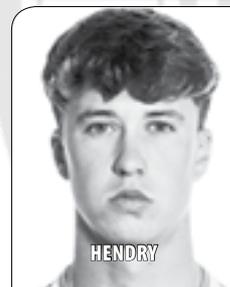
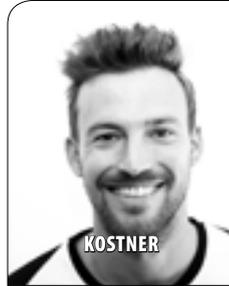
WIENER SPORT-CLUB

TRAINER: ROBERT WEINSTABL

S E

- (TW) PATRICK **KOSTNER** __ ○ ○
 (TW) ALEXANDER **KNIEZANREK** __ ○ ○
 (TW) FLORIAN **BUR** __ ○ ○
 NIKLAS **SZERENCSI** __ ○ ○
 DANIEL **MAURER** __ ○ ○
 CHRISTIAN **HAYDEN** __ ○ ○
 NENAD **VASILJEVIC** __ ○ ○
 ARTIN **AKDEDIAN** __ ○ ○
 JÜRGEN **CSANDL** __ ○ ○
 IGOR **KLARIC** __ ○ ○
 DOMINIK **SILBERBAUER** __ ○ ○
 JAKOV **JOSIC** __ ○ ○
 PHILIP **DIMOV** __ ○ ○
 ALEXANDER **JOVANOVIC** __ ○ ○
 MIRZA **BERKOVIC** __ ○ ○
 DAVID **NADER** __ ○ ○
 PHILIP **BUZUK** __ ○ ○
 TURAN **AYDIN** __ ○ ○
 PHILIP **OBERMÜLLER** __ ○ ○
 JULIAN **KÜSSLER** __ ○ ○
 THOMAS **HIRSCHHOFER** __ ○ ○
 CHRISTOPH **WEYERMAYER** __ ○ ○

S...SPIELT, E...ERSATZ



S E

- ○ __ CRAIG **GORDON** (TW)
 ○ ○ __ SCOTT **BAIN** (TW)
 ○ ○ __ DORUS **DE VRIES** (TW)
 ○ ○ __ JEREMY **TOLJAN**
 ○ ○ __ FILIP **BENKOVIĆ**
 ○ ○ __ KRISTOFFER **AJER**
 ○ ○ __ JOZO **ŠIMUNOVIĆ**
 ○ ○ __ JACK **HENDRY**
 ○ ○ __ MIKAEL **LUSTIG**
 ○ ○ __ ANTHONY **RALSTON**
 ○ ○ __ KIERAN **TIERNEY**
 ○ ○ __ NIR **BITTON**
 ○ ○ __ SCOTT **SINCLAIR**
 ○ ○ __ OLIVIER **NTCHAM**
 ○ ○ __ SCOTT **BROWN**
 ○ ○ __ JONNY **HAYES**
 ○ ○ __ RYAN **CHRISTIE**
 ○ ○ __ TOM **ROGIC**
 ○ ○ __ CALLUM **MCGREGOR**
 ○ ○ __ JAMES **FORREST**
 ○ ○ __ EBOUE **KOUASSI**
 ○ ○ __ MICHAEL **JOHNSTON**
 ○ ○ __ VAKOUN ISSOUF **BAYO**
 ○ ○ __ ODSOËNE **EDOUARD**
 ○ ○ __ LEIGH **GRIFFITHS**
 ○ ○ __ OLIVER **BURKE**
 ○ ○ __ KARAMOKO **DEMBÉLÉ**

S...SPIELT, E...ERSATZ

Fotos: Christopher Glanzl

Fotos: Celtic FC



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!



TOP AUFGESTELLT.

Mit der Wien Energie-Vorteilswelt.
Jetzt Gratis-App mit vielen Vorteilen downloaden.



Jetzt im App Store oder bei Google Play downloaden.
Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt